



Kulturkonferenz 2023

Fotoprotokoll
1./2. September 2023
Erich Kästner Schule

Impressum

Herausgeberin:

Stadt Bochum, 44777 Bochum
Kulturbüro und Kulturhistorische Museen
Westring 32
E-Mail: kulturbuero@bochum.de

Verantwortlich:

Dietmar Dieckmann (Dezernent für Bildung, Integration, Kultur und Sport)

Projektteam:

Dietmar Dieckmann und Marina Grochowski
(Dezernat für Bildung, Integration, Kultur und Sport),
Bernhard Szafranek
(bis 08/2023 Leiter Kulturbüro und Kulturhistorische Museen)
Barbara Jung und Barbara Neis
(Kulturbüro und Kulturhistorische Museen),
Wolfram Lakaszus (Freie Kultur),
Peter Landmann (TAKE PART Kulturberatung)

Beauftragte Agentur:

TAKE PART Kulturberatung, Bahnhofstraße 2, 97990 Weikersheim
Peter Landmann (Konzeption / Moderation)

Fotos:

Alle Fotos entstanden im Rahmen der Konferenz
Fotografinnen: Barbara Neis, Barbara Jung

© Stadt Bochum



Inhalt

Vorwort	4
Die Kulturkonferenz	5
Themen und Fragestellungen	6
1. Tag – Freitag, 1. September 2023	7
Berichte von AkteurInnen der Bochumer Kulturentwicklung	12
Reflexion des Stands der Kulturentwicklung	23
Stärken und Schwächen Stand 2023	27
Wichtige Handlungsfelder ab 2023	31
2. Tag – Samstag, 2. September 2023	37
World-Café über das Thema Nachhaltigkeit	38
Intervention	46
Vision, Ziele und nächste Handlungsfelder	47
Marktplatz	52

Vorwort

Liebe Kulturschaffende, Kulturbegeisterte und Kulturgestaltende,

wie schön, dass Anfang September nun endlich die 1. Bochumer Kulturkonferenz in Präsenz stattfinden konnte. Ich habe mich sehr über das ungebrochen große Interesse gefreut, gemeinsam und aktiv an der kulturellen Entwicklung Bochums zu arbeiten und Zukunft zu gestalten. Coronabedingt hat die Fortführung des Prozesses und die Aufbruchstimmung nach der Zukunftskonferenz am 22. und 23. November 2019 leider anders ausgesehen als wir alle uns das vorgestellt hatten.

Umso begeisterter war und bin ich über die andauernde Bereitschaft, vieler altbekannter und vieler neuer Gesichter, sich auch weiterhin am Kulturentwicklungsprozess und dessen Umsetzung zu beteiligen.

Durch die neue Zusammensetzung der Teilnehmenden konnten wir den unterschiedlichen Erwartungshaltungen an die Kulturkonferenz nicht immer gerecht werden. Sicherlich resultiert daraus auch, dass wir für zukünftige Veranstaltungen neue Konzepte konzipieren müssen, die „alten Hasen“ und Neueinsteiger*innen gleichermaßen „abholen“ und in den Prozess integrieren. Die Erfahrung hat gezeigt, dass wir uns auch ganz grundsätzlich noch einmal Gedanken zum Format der Kulturkonferenz und deren Länge machen müssen.

Für einen weiterhin gelingenden Kulturentwicklungsprozess werden wir zwischen den Konferenzen eine transparente Kommunikation etablieren und regelmäßig über den Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen berichten, bereits Erarbeitetes dokumentieren und neue Kommunikationswege, wie „KEP konkret“ als Austauschformat über den aktuellen Umsetzungsstand des KEP in den Prozess einbinden.

Nichtsdestotrotz wurde auch bei dieser Konferenz wieder sichtbar, welche kulturelle Vitalität, große kreative Vielfalt und Energie in den vielen verschiedenen Projekten, Initiativen und Einrichtungen steckt; welche Impulse von hier ausgehen und vor allem wie offen und direkt die Form der Kooperation über vermeintliche Sparten- und Genre Grenzen hinaus ist.

Mein ganz besonderer Dank gilt an dieser Stelle erneut unseren Mitarbeiter*innen des Kulturbüros und hier allen voran Barbara Neis und Barbara Jung, Wolfram Lakaszus als Vertreter der Freien Szene sowie Peter Landmann von Take Part, die als Bindeglied und als Kommunikator*innen und KümmerInnen zwischen allen Beteiligten fungierten und diese Konferenz maßgeblich vorbereitet haben.

Mein Dank gilt auch allen Akteur*innen von X Vision Ruhr, dem Schauspielhaus Bochum und der Musikschule Bochum, die diesen Tag durch die „kulturellen Interventionen“ künstlerisch untermalt haben.

Darüber hinaus bedanke ich mich bei den mehr als 120 interessierten Teilnehmer*innen für ihr Engagement und bei den KünstlerInnen und Kulturschaffenden der Freien Szene Bochum, denn ihr Erfahrungsschatz und ihre Expertise über die Kultur vor Ort ist für die Konferenz unverzichtbar.

Die nachfolgende Dokumentation lässt die 1. Bochumer Kulturkonferenz noch einmal Revue passieren und lädt Sie ein, den Prozess weiter gemeinsam mit uns zu gestalten.

Dietmar Dieckmann

Die Kulturkonferenz

Auftakt des Bochumer Kulturentwicklungsprozesses war die Zukunftskonferenz Ende November 2019. Ihre Ergebnisse und die der darauf aufbauenden sieben Arbeitsgruppen mündeten in 34 von TAKE PART daraus abgeleiteten Handlungsempfehlungen. Auf die Durchführung der geplanten Ergebniskonferenz musste pandemiebedingt verzichtet werden.

Die Ergebnisse der Konferenz und der Arbeitsgruppen (AG-Videos und AG-Ergebnispapiere sind nachfolgend verlinkt), die 34 Handlungsempfehlungen sowie die Ergebnisse der zu Beginn des Prozesses von TAKE PART durchgeführten Bestandsaufnahme wurden in einer Publikation veröffentlicht und in den Gremien der Stadt erörtert.

Bericht zum Kulturentwicklungsprozess Bochum:

<https://www.bochum.de/media/KEP---Bericht-zum-Kulturentwicklungsprozess-Bochum>

34 Handlungsempfehlungen Liste:

<https://www.bochum.de/media/Erste-Handlungsempfehlungen>

Die Arbeitsgruppen mit jeweils einem Link zu den Ergebnissen und einem erklärenden Video zu den Ergebnissen: https://www.bochum.de/media/AG7_Kep_Ergebnisse

Im Mai 2022 beauftragte der Rat der Stadt die Verwaltung, sich mit den Handlungsempfehlungen auseinanderzusetzen und Umsetzungsvorschläge zu erarbeiten (Ratsinformationssystem, [Vorlage 20220240 \(ratsinfomanagement.net\)](#))

Eine der Handlungsempfehlungen beinhaltet die regelmäßige Durchführung von Kulturkonferenzen. Das Netzwerk aus Kulturschaffenden, Politik und Verwaltung soll regelmäßig die Lage der Kultur in Bochum reflektieren, den Fortschritt begonnener Maßnahmen (selbst-)kritisch betrachten und gegebenenfalls neu ausrichten bzw. um neue Ziele und Maßnahmen ergänzen.

Themen und Fragestellungen der 2. Bochumer Kulturkonferenz

- Sie zieht Bilanz der Umsetzung der Ergebnisse des 2019 in Bochum gestarteten Kulturentwicklungsprozesses (KEP).
- Was ist aus den 34 Handlungsempfehlungen des entsprechenden KEP-Berichtes vom Sommer 2021 geworden?
- (Die 34 Handlungsempfehlungen waren im Anhang der TeilnehmerInnen-Broschüre noch einmal abgedruckt)
- Wie hat sich die Kultur in Bochum – auch unabhängig von diesen Handlungsempfehlungen – in den letzten vier Jahren entwickelt? Wo stehen wir heute?
- Wie kann/wie soll es weitergehen mit diesen Kulturentwicklungsthemen?
- Gibt es neue Themen/Handlungsfelder, die in Angriff genommen werden sollten? Handlungsempfehlungen und Maßnahmenideen formulieren.

Ziele der Konferenz

- Orientierung und Grundkonsens für die Bochumer Kulturpolitik der nächsten Jahre herstellen.
- Den Blick auf die Kulturstadt Bochum als Ganze richten.
- Akzeptanz von Kultur und Kulturplanung in der Stadt fördern.
- Kultur in ihrer Bedeutung für die Entwicklung der Stadt bewusst machen und stärken.
- Selbstbewusstsein der Stadt als Kulturstadt und der Kulturschaffenden in Bochum stärken.
- Dazu beitragen, dass Kultur öffentlichkeitswirksam für das Profil der Stadt genutzt werden kann.
- Identifikation und Umsetzungsenergie für Kulturprojekte in der Stadt stärken.
- Resonanz durch Politik, Bürgerschaft und Kulturschaffende erzeugen.

1. Tag – Freitag, 1. September 2023

Eintreffen der Teilnehmenden

Es haben 135 Personen an der Konferenz teilgenommen.



Betreuung durch Profis vor Ort – SchülerInnen der Erich Kästner Schule (EKS)

Die Veranstaltungstechnik übernahmen die Schüler Neal Herten, Lars Wieseotte und Linus Weber der Erich-Kästner-Schule. Sie waren während der zwei Konferenztage eine hervorragende Unterstützung und haben mit ihrer Fachkompetenz perfekt zum technischen Gelingen beigetragen.

Sie waren darüber hinaus sehr interessiert an den Inhalten der Konferenz und äußerten den Wunsch, so ein Format auch für SchülerInnen durchzuführen, in dem sie ihre eigene Perspektive zu den Themenbereichen Kunst, Kultur und kulturelle Bildung einbringen können.

Die Idee wurde vom KEP-Team aufgenommen.



Einstimmung

Die TeilnehmerInnen wurden gebeten, sich in vier Bereichen des Saales aufzustellen, je nachdem, was ihre Erwartungshaltung gegenüber der Konferenz ist und – anhand von vier

Fotos – wie sie die Lage der Kultur in Bochum aktuell einschätzen.



Dazu wurden jeweils einige TeilnehmerInnen kurz interviewt.

Stand der Dinge

In einem Interview mit Peter Landmann (TakePart) berichtete Dietmar Dieckmann über den aktuellen Stand der Umsetzung der Handlungsempfehlungen.





Anschließend bestand die Möglichkeit zu Verständnisfragen.

Berichte von AkteurInnen der Bochumer Kulturentwicklung

AkteurInnen der Bochumer Kulturszene präsentierten beispielhaft ihre Arbeit von 2020 bis heute. Darunter Projekte, die im Rahmen der 34 vom Rat beauftragten Handlungs-

empfehlungen unternommen wurden, sowie Projekte, die sich unabhängig von den KEP-Empfehlungen entwickelt haben.



Barbara Neis, Kulturbüro Förderscout und Verwaltungslotsin

(Neue Stelle im Kulturbüro, Handlungsempfehlung 9) und Projekt Kulturbüro-on-Tour.

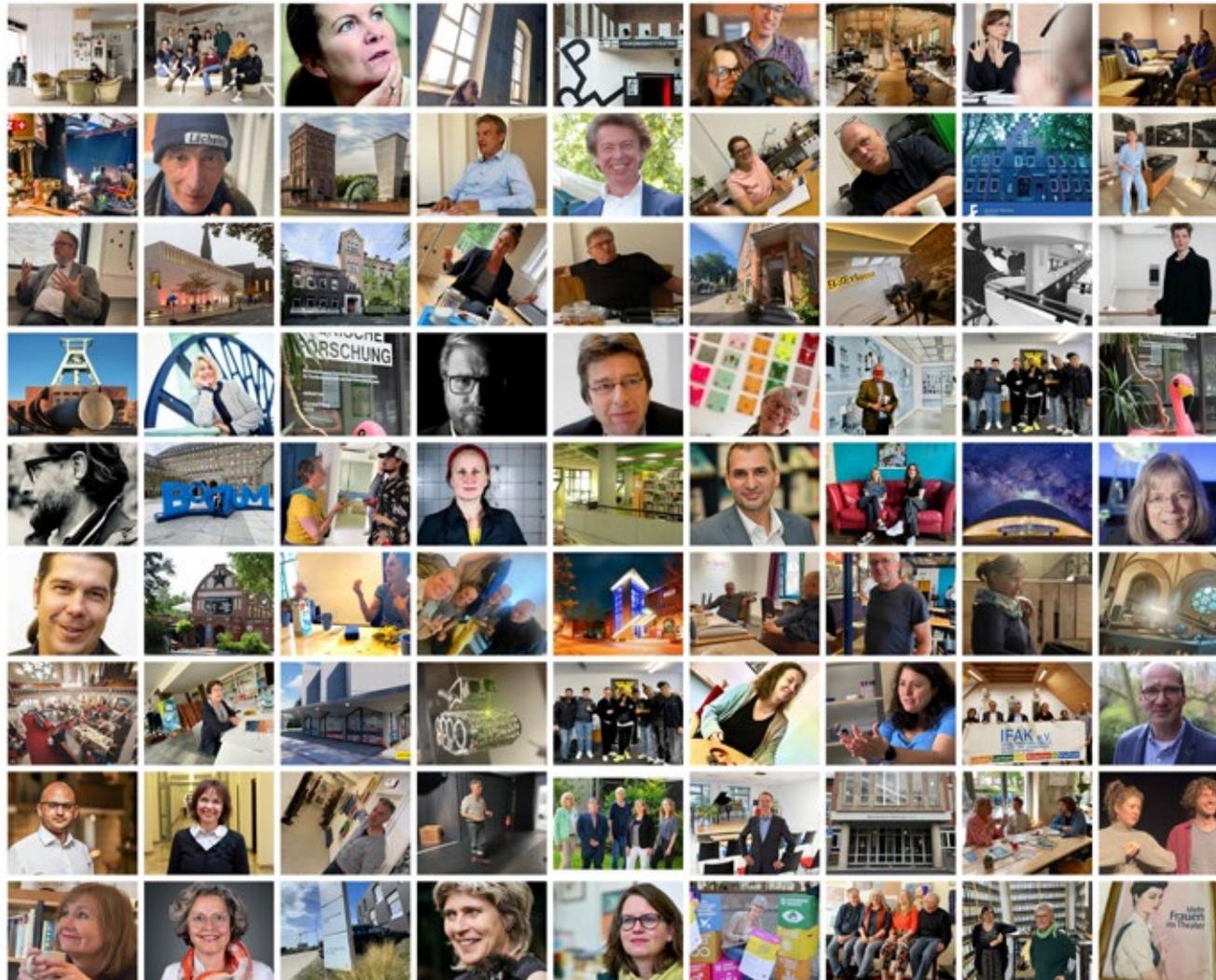
Frau Neis, nimmt seit April die Aufgaben dieser Stelle zur Fördermittelaquise und der Vermittlung zwischen Kultur

schaffenden und Verwaltung wahr. In ihrer Funktion als erste Anlaufstelle für z.B. Fragen zu kulturellen Veranstaltungen und zur Vermittlung von Orten und Räumen ist sie bei Klärung baurechtlicher und ordnungsbehördlicher Verfahren behilflich.

Durch die Anfang des Jahres gestartete Kulturbüro-on-Tour, bei der sie Bochumer Kulturschaffende (siehe o.a. Collage) an ihren kulturellen Wirkstätten besuchte, informierte Frau Neis über Zuständigkeiten des Kulturbüros, nahm Anregungen entgegen und vermittelte Kontakte und Verbindungen für Kooperationen zur Weiterentwicklung querschnittsüber-

greifender Themen aus dem Kulturentwicklungsprozess sowie für die Beteiligung an bestimmten externen Fördercalls.

Die Interviews machten deutlich, dass bei allen Kulturschaffenden ein sehr großes Interesse an der Umsetzung des Strategieprojekts Bochumer Kulturportal besteht.



**Barbara Neis, Wolfram Lakaszus,
Projektteam Kulturportal**

Barbara Neis (Kulturbüro) und Wolfram Lakaszus (Freie Szene) stellten das Zustandekommen und den Stand der Kernaktivität Bochumer Kulturportal vor.

Bereits bei der Zukunftskonferenz ist der Wunsch nach einer digitalen Plattform als Informations- und Kooperations-Portal für alle Bochumerinnen und Bochumer entstanden. Die AG 5 hatte ein Konzept erarbeitet ([Konzeptpapier Digitale Plattform \(bochum.de\)](#)). Ende 2022 wurde das Kulturportal als Kernaktivität in die Bochum Strategie aufgenommen. Frau Neis hat die Projektleitung übernommen. [Kulturportal | Stadt Bochum](#)

Das Kulturportal soll einen Überblick über das komplette kulturelle Geschehen in Bochum geben. Es wird ein Veranstaltungskalender mit einer Liste und Einzeldarstellungen aller Kulturveranstaltungen mit spartenbezogener Filterfunktion zu finden sein. Auch öffentlichkeitswirksame Präsentationen der einzelnen Kulturinstitutionen sowie dialogische Elemente, wie beispielsweise ein Magazin sowie Schnittstellen zu Social-Media-Kanälen sind geplant. Ebenso wird es einen Bereich geben, in dem Orte und Räume gelistet sind, die für kulturelle Nutzungen zur Verfügung stehen sowie einen Förder-Wiki-Bereich.



Nach Gründung der geeigneten Rechtsform und Mitglieder-
findung aus dem Kreis der Kulturschaffenden, soll diese
Plattform allein durch Kulturschaffende betrieben werden.
Mit einem agilen Vorgehensmodell (Collaborative User

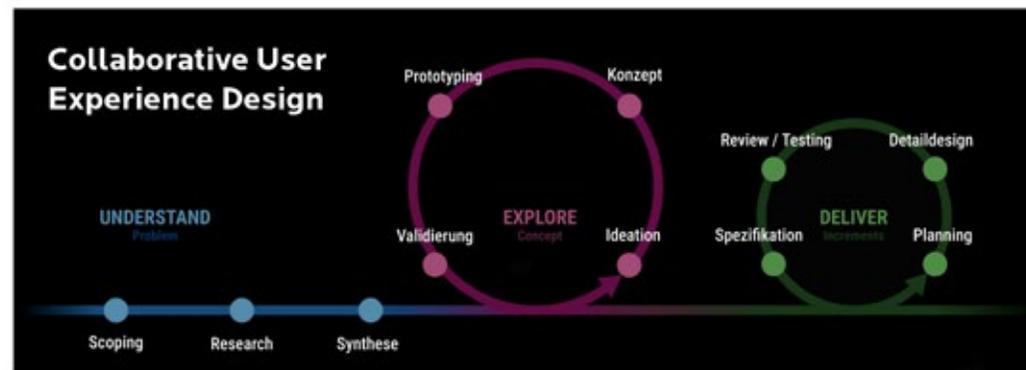
Experience Design) soll das Anforderungsmanagement er-
arbeitet werden. Herr Lakaszus erläuterte diese Methode.
Geplant ist, dass voraussichtlich Ende 2024 die Webseite
online gehen kann.

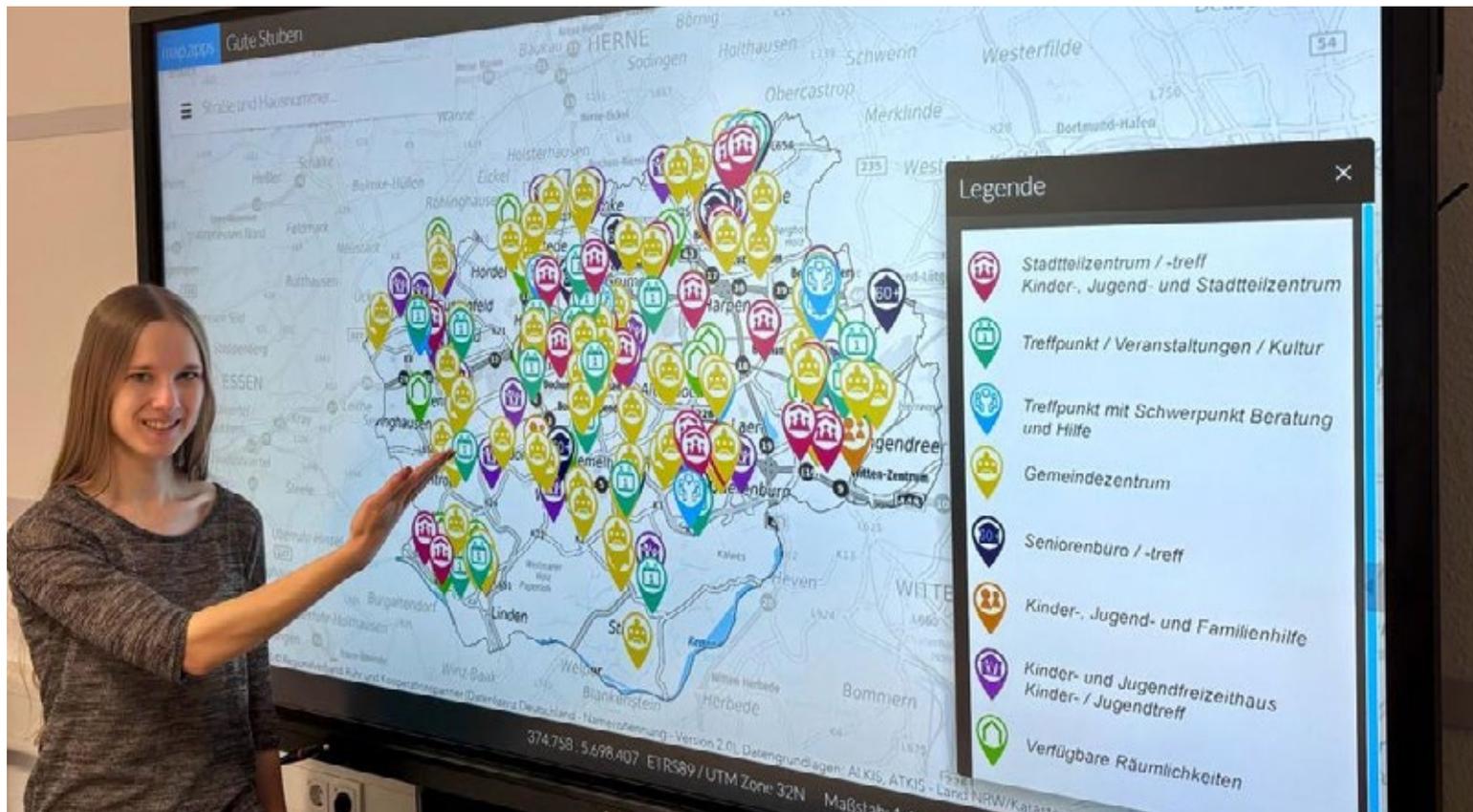
Kulturkonferenz Bochum 2023



Kulturportal

sortieren,
priorisieren,
konkretisieren,
erproben,
optimieren





**Raza Hadzic,
Stadtplanungsamt –
Abteilung Stadtentwicklung**

Thema Handlungsempfehlung 27 (Orte und Räume für die Kultur identifizieren und nutzbar machen):

Die Abteilung Stadtentwicklung arbeitet an Projekten (v.a. Kernaktivität Gute Stuben und Handlungskonzept Zentren neu denken), die eine der Handlungsempfehlung entsprechende Entwicklung für alle Stadtteile anstreben). Frau Hadzic stellte die Geodaten-App Gute Stuben vor, die seit dem 1. September 2023 der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. In der App werden Orte und Räume dargestellt,

die für unterschiedliche Nutzungen im gesamten Bochumer Stadtgebiet zur Verfügung stehen:

[Gute Stuben \(bochum.de\)](https://www.bochum.de/gute-stuben)

Das Kulturbüro ist involviert. Es ist geplant, in Kooperation mit mehreren Fachbereichen, ein Immobilienkataster zu erstellen, das die Orte und Räume, die für kulturelle Zwecke genutzt werden können, erfasst.

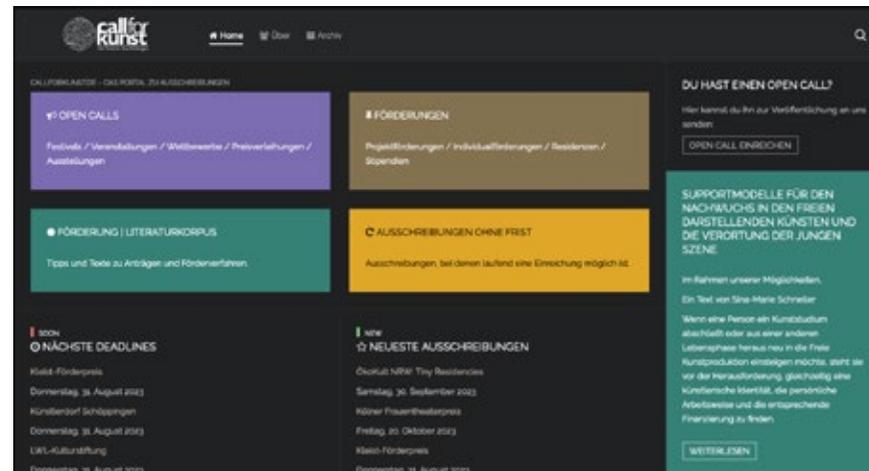
Ulrike Weidlich, atelier automatique

Thema: callforkunst – Ein Förderprogramme-Portal mit Antrags-Wiki. In dem Portal werden aktuelle Förderprogramme für Darstellende Künste dargestellt und zu den jeweiligen Anbietern verlinkt. Eine integrierte Software erleichtert die Antragstellung für die Kulturschaffenden.

[callforkunst | Theaterförderungen, Open Calls und Ausschreibungen für freies Theater, Performance und darstellende Kunst suchen](#)

[Projekt callforkunst \(vimeo.com\)](#)

(Bezug zur AG5 „Digitale Plattformen und Prozesse“/ Projekt Kulturportal). In Kooperation zwischen Kulturbüro und callforkunst, entsteht die Erweiterung der bereits vorhandenen Förderdatenbank, die im FörderWiki-Bereich des Kulturportals verankert wird.



Almuth Heuner, Autorin

Thema: „Stärkung und Ausbau der Literatur im Kulturleben der Stadt, Belebung der Literatur durch bessere Vernetzung“

(Handlungsempfehlung 31)

Es haben bisher vier AG-Treffen von Literaturinteressierten stattgefunden, bei denen sich ein fester Kern von Teilnehmenden herausgebildet hat, aber auch immer wieder neue Personen dazukommen. Geprägt sind die Treffen von sehr unterschiedlichen Interessen.

Unterstützt werden die Zusammenkünfte durch Kulturbüro, Stadtbücherei und VHS. Um Literatur in Bochum sichtbarer zu machen, werden als Hauptprobleme angesehen:

- Geld: Konkurrenz um Fördermittel (Literaturveranstaltungen müssen sich ein gleichbleibend geringes Förderbudget der Stadt teilen)
- Ort: keine feste zentrale Anlaufstelle (für Literaturinteressierte, Autor*innen, Bürger*innen)

Die AG äußerte den Wunsch eines Literaturhauses für Bochum. Bei einem intensiven Brainstorming der AG mit großer Beteiligung wurden Ansprüche an ein Literaturhaus und Vorstellungen davon, was es leisten soll, herausgearbeitet. Zudem entwickelte die AG Ideen, wie das Literaturleben in Bochum besser genutzt und ausgebaut werden kann.



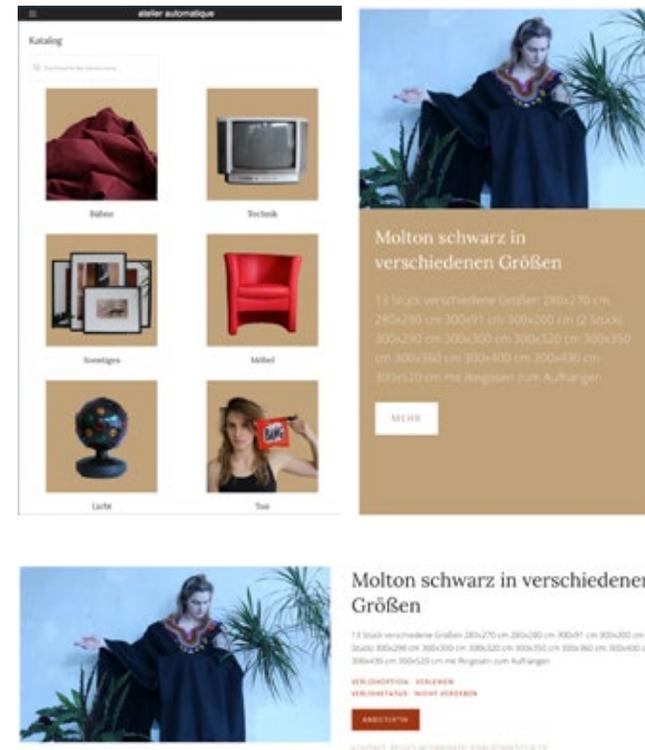
**Josefine Habermehl u. Kathleen Reinhard,
atelier automatique**

Thema: Ressourcen teilen.

Projekt ressourcerie automatique – Plattform zur Vernetzung der Keller und Dachböden, der Garagen und Abstellkammern (Handlungsempfehlung 28). Bürger:Innen können Gegenstände jeglicher Art in dem Portal zur Vermittlung anbieten.

[ressourcerie automatique \(atelierautomatique.de\)](http://ressourcerie.automatique(at)atelierautomatique.de)

Die ressourcerie wird im entsprechenden Bereich des Kulturportals verlinkt.



**Susanne Bürmann, Katja Ndoumbe-Glorian,
Kommunales Integrationszentrum**

Thema: Vorstellung des Nachhaltigkeitsprojekts
sevengardens

Die weltumspannende Netzwerkinitiative sevengardens wurde im Jahr 2010 von der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) zur Struktur schaffenden Maßnahme ernannt, ist Teil des Nationalen Aktionsplans (NAP) BNE und erfüllt alle 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs).

[sevengardens Bochum | Stadt Bochum](#)

[sevengardens in 2 Minuten - YouTube](#)

Über die Herstellung von Naturfarben bietet die Philosophie von sevengardens einen spielerischen, niederschweligen und gleichberechtigten Zugang zum Aufbau von Vertrauen in das eigene und gemeinsame Handeln. Sevengardens spricht Menschen jeden Alters, jeden Wissensstandes, jeder Kultur, mit und ohne deutsche Sprachkenntnisse an. Sevengardens Bochum hat ein fest etabliertes Netzwerk, unterstützt in Bezug auf den KEP insbesondere die SDGs 4, 5, 10, 11, 12 und 16 (entlang der Bildungskette (4), Stadtteilarbeit (5, 11, 16), Nachhaltigkeit in der Kultur (12), Diversität/multikulturelle Vielfalt (10)).



Künstlerische Intervention

X-Vision Ruhr

Kostenlose Workshops für Geflüchtete Kinder und Jugendliche (xvisionruhr.de)

X-Vision Ruhr vs Shayan - Angst - YouTube





Pause

Reflexion des Stands der Kulturentwicklung

Die Teilnehmenden haben den aktuellen Stand der Kulturentwicklung eingeschätzt und in Arbeitsgruppen notiert, was erreicht wurde, was neu ausgerichtet werden muss und was noch fehlt.

Kulturkonferenz
Bochum 2023



Runde 1 Reflexion der Berichte

Wie beurteilen wir die Kulturentwicklung seit 2020?
Was haben wir erreicht, was fehlt?
Welche Punkte sollten wir für die Zukunft vor allem
im Auge behalten?



TAKE
PART



Anschließend wurden die Ergebnisse im Plenum präsentiert.



Stärken und Schwächen der Kulturstadt Bochum in 2023

Die Teilnehmende haben in 8erArbeitsgruppen den aktuellen Stand der Stärken und Schwächen der Stadt ermittelt.

**Kulturkonferenz
Bochum 2023**



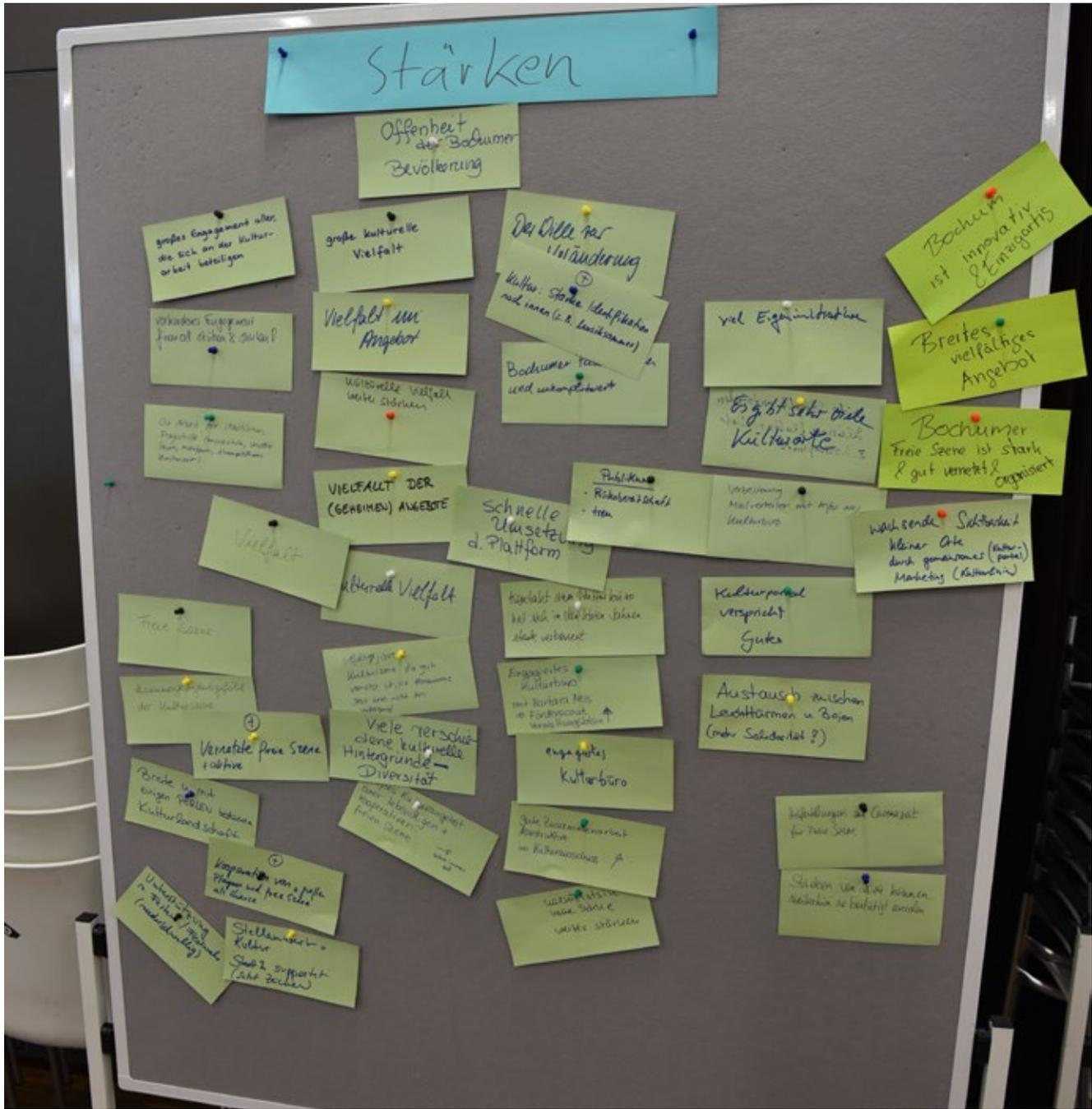
Runde 2 Stärken und Schwächen der Kulturstadt Bochum

Welches sind aktuell die besonderen Stärken der Kulturstadt Bochum, die wir weiter stärken sollten?

Welches sind ihre Schwächen, die wir schwächen sollten?

Was hat sich verändert? Sehen wir neue Schwächen oder Stärken, die 2019 noch nicht erkannt bzw. benannt wurden?

**TAKE
PART**



Stärken

Offenheit der Bochumer Bevölkerung

großes Engagement aller die sich an der Kulturarbeit beteiligen

große kulturelle Vielfalt

Der Dille vor Veränderung

Bochum ist innovativ & einzigartig

vorhandenes Engagement fördert Arbeit & Synergie

Vielfalt im Angebot

Kultur: starke Identifikation nach innen (z.B. Leuchtstange)

viel Eigeninitiative

Breites vielfältiges Angebot

die Arbeit der Mitarbeiter, Programm, Angebote, etc. sind sehr vielfältig & abwechslungsreich

vielfältige Vielfalt (siehe Stärken)

Bochumer Team wird unterstützt

Es gibt sehr viele Kultursorte

Bochumer Freie Szene ist stark & gut vernetzt & organisiert

VIELEFALT DER (GEMEINEN) ANGESICHTE

Schnelle Umsetzung d. Plattform

Publikation
- Risikofreudigkeit
- Team

wachsende Sichtbarkeit kleiner Orte durch gemeinsame (online-) Marketing (Kommunikation)

Vielfalt

überall Vielfalt

Konkret: dem Publikum wird viel in der Freizeit angeboten

Kulturpolitik verspricht Gutes

Freie Szene

Engagement der Kulturszene, die gut vernetzt ist & die die Szene mit sich bringt

Engagiertes Kulturbüro mit Bürokollegen in der Freizeit

Austausch zwischen Leuchttürmen u. Bögen (mehr Solidarität?)

Kommunikationsfeld der Kulturszene

Viele verschiedene Hintergründe - Diversität

engagiertes Kulturbüro

Praxis ist mit einigen Stellen verbunden Kulturlandschaft

Einige der wichtigsten Organisationen in der freien Szene

Die Zusammenarbeit & Kommunikation im Kulturbereich

Befähigungen & Kompetenz für Freie Szene

Kommunikation von & mit Kultur & Freie Szene

Stellenmarkt - Kultur Stadt & unterstützt (Lichtzeichen)

Kulturpolitik wird stärker unterstützt

Stärken wie diese können ausgebaut & befestigt werden

Unterstützung in Politik (Landesparlament)

Stärken

- Stärken von 2019 können weiterhin so bestätigt werden
- Großes Engagement aller, die sich an der Kulturarbeit beteiligen
- Viel Eigeninitiative
- Bochum ist innovativ & einzigartig
- Der Wille zur Veränderung
- Kultur: starke Identifikation nach innen (z.B. Musiksommer)
- Die Arbeit der städtischen Flaggschiffe (Musikschule, Uni/BlueSquare, Musikforum, Schauspielhaus, Kunstmuseum, Bibliothek, Planetarium, Stadtarchiv, VHS)
- Austausch zwischen Leuchttürmen u. Bojen (mehr Solidarität!)
- Kooperation von großen Playern und Freier Szene als Chance

Freie Szene

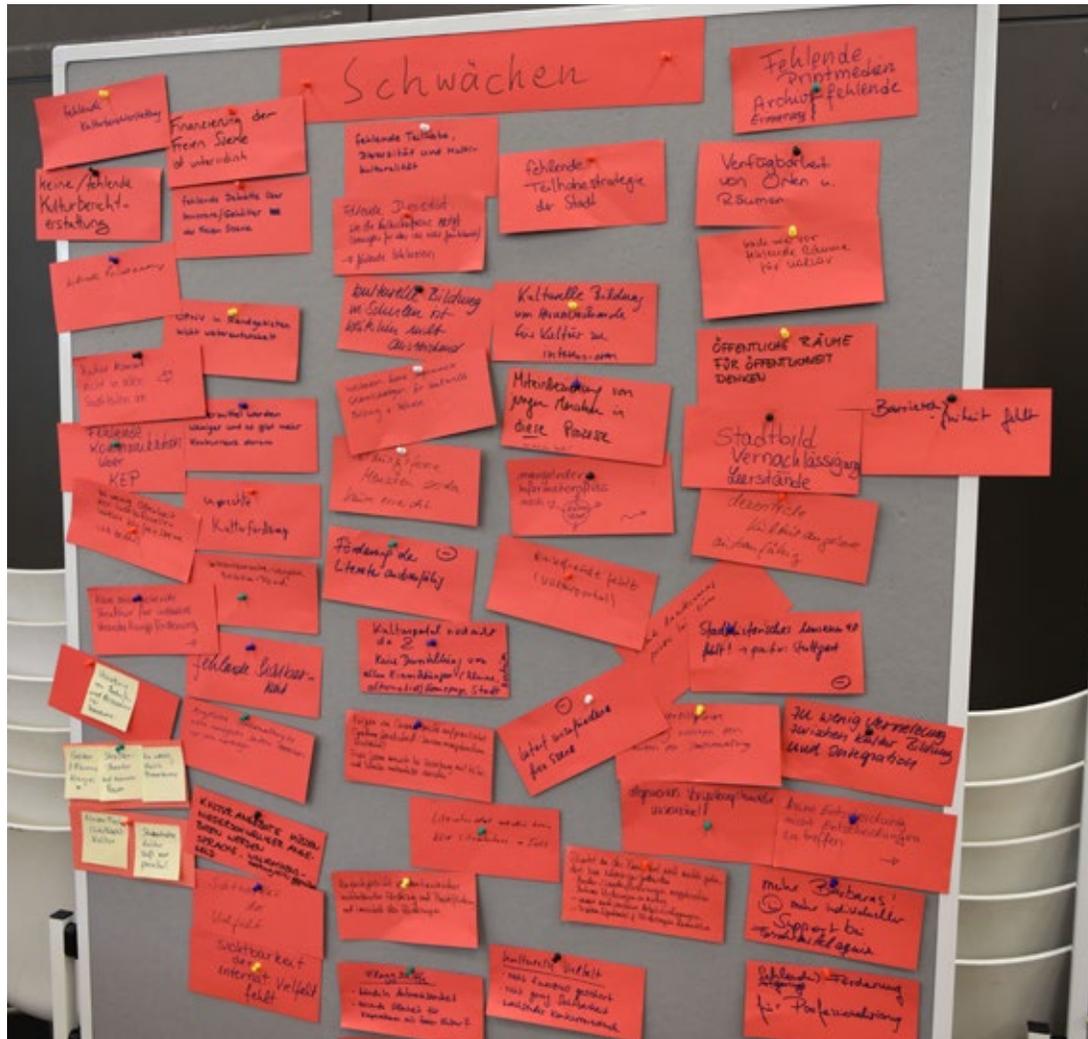
- Bochumer Freie Szene ist stark & gut vernetzt & organisiert
- Zusammenhörigkeitsgefühl der Kulturszene
- Vernetzte u. aktive freie Szene
- Großes Kulturangebot einer lebendigen u. kooperativen Freien Szene (schon immer toll)
- Breite u. mit einigen Perlen bestückte Kulturlandschaft
- Unterstützung von Festen/Festivals (niederschwellig)
- Stellenwert v. Kultur, Stadt Bochum supportet (setzt Zeichen)
- Offenheit der Bochumer Bevölkerung –
- Publikum, Risikobereitschaft, treu

Große kulturelle Vielfalt

- Vielfalt im Angebot
- Kulturelle Vielfalt weiter stärken
- Vielfalt der (geheimen) Angebote
- Vielfältige, diverse Kulturszene, die gut vernetzt ist, die Konkurrenz steht dabei nicht im Vordergrund
- Es gibt sehr viele Kulturorte
- Viele verschiedene kulturelle Hintergründe – **Diversität**
- Schnelle Umsetzung d. **Plattform**
- Wachsende Sichtbarkeit kleiner Orte durch gemeinsames (Kulturportal),
- Kulturportal verspricht Gutes

Engagiertes Kulturbüro

- Kontakt zum Kulturbüro hat sich in den letzten Jahren stark verbessert
- Engagiertes Kulturbüro mit Barbara Neis = Förderscout/Verwaltungslotsin
- Gute konstruktive Zusammenarbeit im Kulturausschuss
- Kulturlotsin neue Stärke weiter stärken
- Hilfestellungen zur Coronazeit für die Freie Szene
- Verbesserung: Mailverteiler mit Infos aus dem Kulturbüro
- Marketing (Kulturlinie)



Schwächen

- Fehlende Kulturberichterstattung
- Keine / fehlende Kulturberichterstattung
- Kulturelle Berichterstattung
- Kultur kommt nicht in allen Stadtteilen an
- Fehlende Kommunikation über KEP
- Zu wenig Offenheit der institutionellen Kultur für Freie Szene (z.B. Zeche1)
- Flaggschiffe: bündeln Aufmerksamkeit, fehlende Offenheit für Kooperationen mit freier Kultur
- Mangelnder Austausch bei Produktionen zwischen freien und institutionellen Häusern
- Keine ausreichende Struktur für inklusive Veranstaltungsförderung
- Vernetzung von Bedarfen und Ressourcen (z.B. Proberäume)
- Gelder- u. Raummangel, Straßentheater hat keinen Raum zu wenig Musikproberäume
- Blinder Fleck: Club/Nachtkultur, Studentische Kultur läuft nur parallel
- Finanzierung der Freien Szene ist unterirdisch
- Fehlende Debatte über Honorare/Gehälter der Freien Szene
- Fördermittel werden weniger und es gibt mehr Konkurrenz
- Ungerechte Kulturförderung
- Intransparente Vergabe Bochum-Fond
- Fehlende (zu geringe) Förderung für Professionalisierung
- Ungleichgewicht zu kontinuierlicher institutioneller Förderung und Projektförderung und innerhalb der Förderungen
- Kulturelle Vielfalt nicht finanziell gesichert, nicht genug Sichtbarkeit, wachsender Konkurrenzdruck
- Direkt an der Basis hat sich nicht geändert bzw. schwieriger geworden: Bundes-/Landesförderungen weggebrochen, Bochumer Förderungen zu niedrig, immer noch prekäre Arbeitsbedingungen,
- Probleme beim Eigenanteil für Förderungen darzustellen
- Mehr Barbaras! Support bei Fördermittelaquise
- **Fehlende Sichtbarkeit** der Kultur
- Kulturangebote müssen niederschwelliger angeboten werden. Sprache, Geld, Willkommenshaltung
- Sichtbarkeit der Vielfalt
- Sichtbarkeit der internat. Vielfalt fehlt
- **Fehlende Teilhabe**, Diversität und Multikulturalität
Fehlende Teilhabestrategie der Stadt- Fehlende Diversität: Wie die Kulturkonferenz zeigt (Brennglas für alles was nicht funktioniert) *fehlende Inklusion

- **Kulturelle Bildung** in Schulen ist weiterhin nicht ausreichend
- Weiterhin keine kommunale Gesamtstrategien für kulturelle Bildung + Teilhabe
- Bildungsferne Menschen werden kaum erreicht
- Kulturelle Bildung um Heranwachsende für Kultur zu interessieren
- Miteinbeziehung von jungen Menschen in diesen Prozessen (wo sind sie heute?)
- Zu wenig Vernetzung zwischen Kultur Bildung und Integration
- Förderung der **Literatur** ausbaufähig
- Literaturretat weiterhin klein, kein Literaturhaus in Sicht
- Kulturportal noch nicht da & keine Darstellung von allen Einrichtungen (kleine alternative Homepage Stadt Bochum)
- Folgen von Corona nicht aufgearbeitet (Spaltung Gesellschaft/zusammengebrochene
- Risikofreude fehlt (Kulturportal)
- Allgemeines Verwaltungshandeln unsensibel!
- Fehlende Anerkennung privater Initiativen
- Fehlende Printmedien, fehlende Archiv-Erinnerung
- Verfügbarkeit von Orten und Räumen
- Nach wie vor fehlende Räume für Kultur
- Öffentliche Räume für Öffentlichkeit denken
- Stadtbild Vernachlässigung Leerstände
- Stadthistorisches Museum 4.0 fehlt! Positiv: Beispiel Stuttgart
- Barrierenfreiheit fehlt
- ÖPNV in Randgebieten nicht weiterentwickelt
- Dezentrale Kulturangebote ausbaufähig

Die für die Entwicklung der Kulturstadt Bochum wichtigsten Themen und Handlungsfelder, die am nächsten Tag näher bearbeitet werden

Wieder in 8er-Arbeitsgruppen diskutierte die Konferenz in Runde 3 die Frage nach den für die weitere Kulturentwicklung in Bochum wichtigsten Themen/Handlungsfeldern

Anschließend hat das KEP-Team die Ergebniskarten mit den vielfältigen Vorschlägen der Arbeitsgruppen inhaltlich geordnet und so zu Themenbereichen zusammengestellt, dass die Konferenzteilnehmenden mit Klebepunkten darüber abstimmen konnten, welche Themen aus ihrer Sicht die wichtigsten sind und am nächsten Tag vertieft bearbeitet werden sollen.

**Kulturkonferenz
Bochum 2023**



Runde3

Die für die Entwicklung der Kulturstadt Bochum wichtigsten Themen und Handlungsfelder, die wir morgen näher bearbeiten wollen!



**TAKE
PART**

Ergebnisse der Suche nach den wichtigsten Zukunftsthemen:



Infrastruktur Tools

48 Punkte

- Ausbau Sharing-Infrastruktur (Ressourcen teilen)
- ÖPNV Zugänglichkeit von Kulturorten
- Kulturelles Erbe sichern (Archiv)
- Sichtbarmachen der Qualität und Vielfalt der Kultur
- Freie Räume + Bühnen zur Verfügung stellen
- Räume (Buchung/Vernetzung, Instandhaltung, Bedarfsermittlung, zentrale multifunktionelle
- Räume, personelle + finanzielle Instandhaltung von Räumen durch die Stadt)
- Nutzung von Ressourcen über Stadtgrenze hinaus ermöglichen
- Begegnungsorte schaffen/öffentliche Orte
- Lebendige öffentliche Kulturräume schaffen

Kulturelle Bildung

43 Punkte

- Ganzheitliche kulturelle Bildung
- Kultur & Schule - Was es bereits gibt muss gestärkt werden! Was muss entwickelt werden?
- Kulturelle Bildung strukturell verankern

Vernetzung

37 Punkte

- Anbieter u. Nutzer bedarfsorientiert zusammenbringen durch verschiedene Formate/Medien (digital + analog)
- Werbung für kulturelle Angebote in Schulen
- Rock am Pool (Kultur an Orten wo Jugendliche sind)
- Amateurtheaterszene aufbauen
- Vernetzung Hochkultur und Freie Szene - Netzwerkbildung
- Vernetzung ausbauen z.B. regelmäßige persönliche Treffen für Austausch u. Reflexion
- Ort zum Austausch
- Vernetzung aller KulturakteurInnen
- Kontakt + Austausch zwischen 2023 und 2025 vielleicht Zwischenformte/Transparenz
- Mehr Vernetzung der Kommunen – Folge „Ruhr 2010“
- Förderung, Vernetzung, Barrierefreiheit & Diversität
- Vernetzung von Kultur und Trägern sozialer Einrichtungen in Sozialräumen

Teilhabe / Inklusion / Diversität

32 Punkte

Kulturelle Teilhabe-Garantie und Inklusion

- Diversität
- Kultur inklusiv gestalten: Kulturschaffende + Kulturkonsumierende
- Kulturzugang ist nicht inklusiv genug (z.B. Zugang Bühne)
- Inklusiver Veranstaltungsraum (von Garderobe über Bühne bis Toilette)
- Mobilität / Transport von Kindern / Jugendlichen (um z.B. zu Kulturangeboten zu kommen)
- Geflüchtete + Kultur
- Junge Zielgruppen involvieren
- Mehrsprachigkeit digital – analog „Schilder“
- Projekte solidarisch offen gestalten
- Demokratisierung – offene Bühnen/Kunsthäuser, – Diversifizierung
+ Erweiterung der Kuratorien, – kollektive Finanzplanung

Finanzen

31 Punkte

- Wirtschaft aktiv um Finanzierung bitten
- Mehr Geld für Kultur und Kulturteilhabe, 10 % Initiative
- Honorare (soz. Nachhaltigkeit)
- Kulturgesetz Mindesthonorare
- Zukunft der kommunalen Kulturförderung
- Konsequenzen aus der Festschreibung der Honorargrenzen

Jobs für Kulturbüro / KEP-Team

7 Punkte

- Arbeitsprozesse bei Handlungsempfehlungen, die es schon gab, transparent machen (regelmäßig updaten)
- Hilfestellung bei Förderantragstellung (Antragsprosa)
- Bei Umsetzungen bestehende Redundanzen zu existierenden Projekten vorher prüfen
- Die 34 Handlungsempfehlungen des KEP umsetzen insbesondere:
 - Mehr Kultur in den Stadtteilen
 - Kommunale Gesamtstrategie: Kulturelle Bildung
 - Kulturbeirat
 - Inflationsausgleich in der Kulturförderung
 - Teilhabe
- Kulturportal beschleunigen - mit Bochum-App verbinden
- Ausgestaltung der Umsetzung der Handlungsempfehlungen des KEP
 - Transparenz
 - Tempo
- Stadt als Lobby-Vertreterin für die Kultur vor Ort
- Mehr Darstellung der städtischen Expertise im Kulturbereich
- Gegenderte Moderation

Digitalität

9 Punkte

- Thema Digitalisierung ist VIEL mehr als nur die Plattform / das Portal z.B. Beratungsbedarf, z.B. Instragram & Co.

Nachhaltigkeit

5 Punkte

- Klimanotstand / Resilienz

Verschiedenes

16 Punkte

- Abschied vom Konzept einer Norm bürgerlicher Kultur
- Paradigmenwechsel (7 Punkte)
- Kulturstadt Bochum im Ruhrgebiet
- Aufgabe für Bochum und die Kultur: sich selber feiern
- Förderung der Stadtteile (5 Punkte)
- Wertschätzung Kultureller Qualitäten
- Neues Publikumsverhalten nach Corona + Inflation
- Fatal: Printberichterstattung über Kulturevents ist eingestellt worden (WAZ, Stadtspiegel)

Künstlerische Intervention

Klezmer Band Freylekhs der Musikschule Bochum



Ende Tag 1

2. Tag – Samstag, 2. September 2023

World-Café über das Thema Nachhaltigkeit in der Kultur

Die Erfahrungen der Konferenzteilnehmenden mit dem Thema Nachhaltigkeit sind sehr unterschiedlich ausgeprägt. Viele AkteurInnen bzw. deren Organisationen und Netzwerke/ Verbände sind längst mit unterschiedlichen Aspekten und auf verschiedenen Ebenen mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Andere haben sich noch sehr wenig damit auseinandergesetzt.

Aufgabe des World-Cafés war es, über alle unterschiedlichen Kenntnisse und Erfahrungshorizonte der Teilnehmenden hinweg zu einem Austausch und zu einem gemeinsamen Nachdenken über möglichst viele Aspekte des Themas zu kommen.



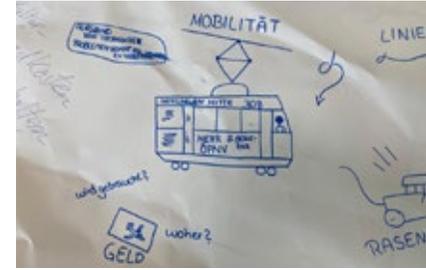
Katja Holzmüller (VHS) – die Bochumer Agentin für Kommunale Kultur und Nachhaltigkeit – gab ein Statement zur Einstimmung

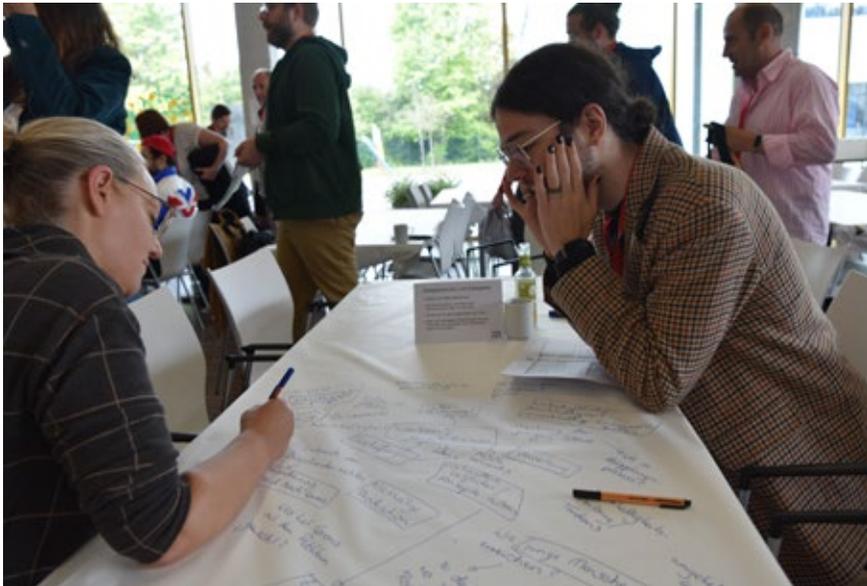


World-Café

1. **Welches sind die Handlungsfelder, in denen die Kultureinrichtungen aktiv werden müssen, wenn sie eine Transformation zur Nachhaltigkeit hinbekommen wollen?**
2. **Mit welchen Maßnahmen könnte/müsste man ganz konkret beginnen?**
3. **Welche Voraussetzungen müssen geschaffen werden, damit die Bewegung (besser) in Gang kommt? Wie könnte/müsste die Stadt diese Aktivitäten unterstützen?**

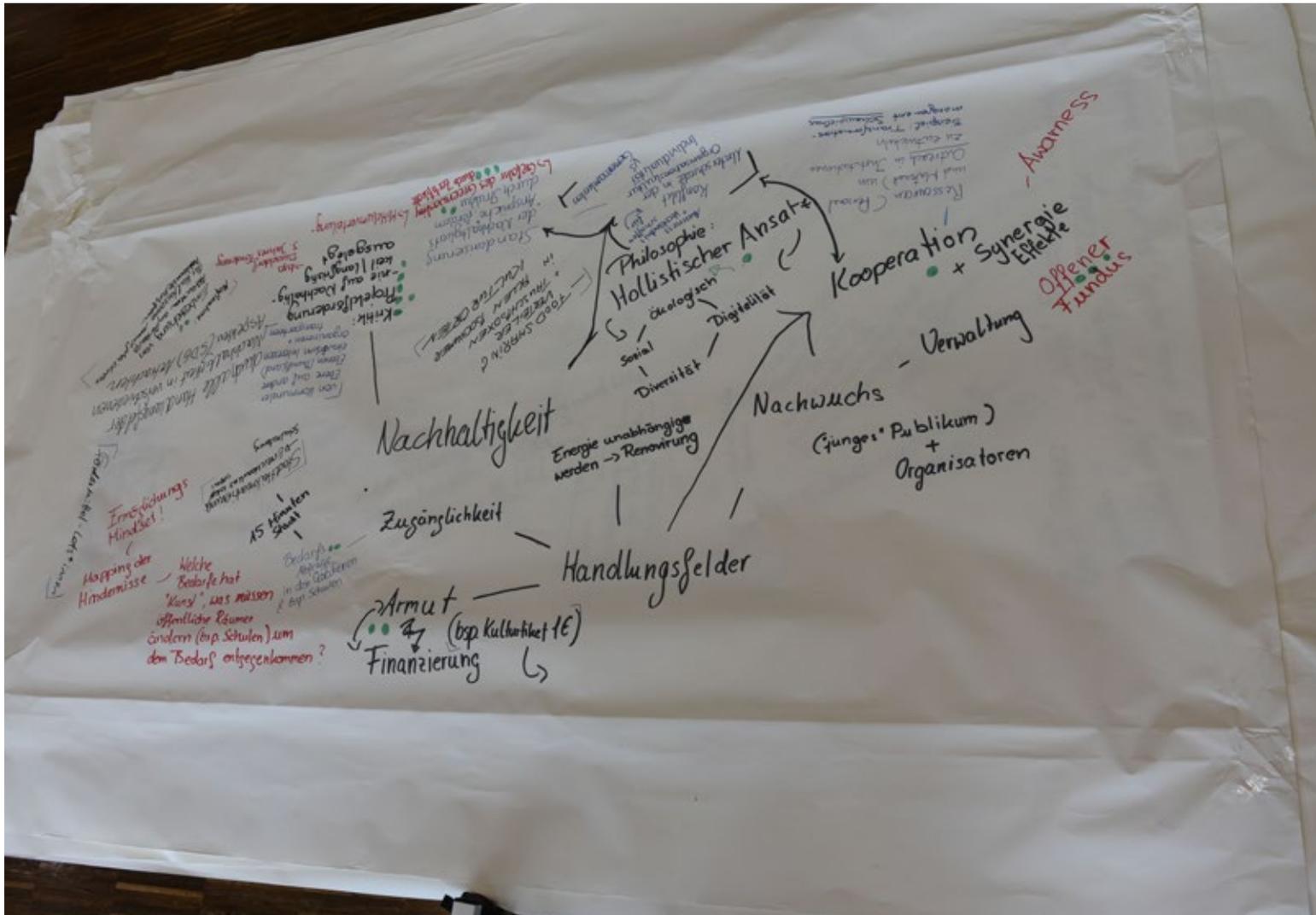
**TAKE
PART**





Zum Abschluss wurden die Teilnehmenden gebeten, die Erkenntnisse, Ideen, Eindrücke, Fragen, die sie aus den drei Runden mitgenommen haben, in Stichworten auf Karten

festzuhalten, gewissermaßen ihre persönlichen „Perlen“ des Prozesses zu sammeln.







Künstlerische Intervention

Die SchauspielerInnen Martin Horn, Jele Brückner, Veronika Nickl und Stefan Hunstein des Schauspielhauses Bochum intervenierten mit dem Stück „Oft ist die Natur nicht einmal schön“ (Regisseur Christoph Frick)

Pause



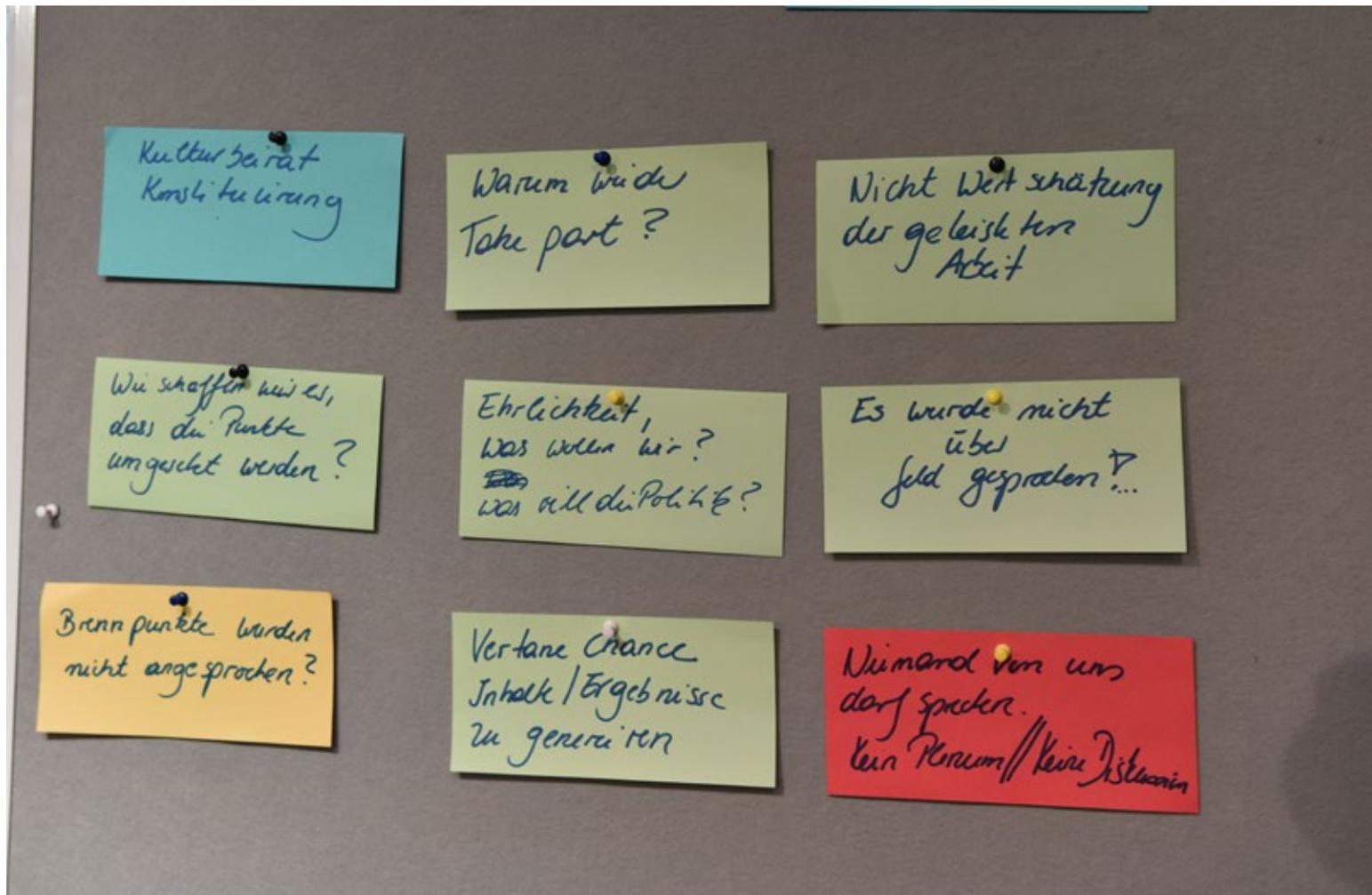


Intervention

Mit einer spontanen Intervention einiger Teilnehmenden wurden Kritikpunkte zum bisherigen Prozess, zur Transparenz und zur Durchführung der Kulturkonferenz ausgesprochen. Es wurde bemängelt, dass zu bestimmten wichtigen Handlungsempfehlungen z. B. Kulturbeirat und Finanzen bisher keine Informationen zum Umsetzungsstand gegeben

wurden und es auch keine Möglichkeit zur Diskussion gegeben hat.

Herr Dieckmann bezog Stellung und wies darauf hin, dass die Kritikpunkte überdacht und im weiteren Vorgehen mitberücksichtigt werden.



Runde 4 und 5

Aus den Ergebnissen der Runde 3 und der Abstimmung der Konferenz ergaben sich fünf Themen/Handlungsfelder, zwischen denen sich die Teilnehmenden nach Ihrem persönlichen Interesse entscheiden konnten. Es bildeten sich fünf unterschiedlich große Arbeitsgruppen zu folgenden Themen:

- 1) Infrastruktur /Tools
- 2) Kulturelle Bildung
- 3) Vernetzung
- 4) Diversität / Inklusion
- 5) Finanzen

Die Gruppen hatten die Möglichkeit zu ihrem Thema zunächst eine „Vision“ zu entwickeln: („Wie es wäre, wenn es richtig gut wäre“) oder gleich mit der abschließenden Aufgabe zu beginnen: Alle Arbeitsgruppen wurden gebeten, zu ihrem Handlungsfeld Ziele, Unterziele und erste Maßnahmenideen/Handlungsempfehlungen zu entwickeln. Nach einem vorgegebenen einheitlichen Muster sollte am Ende ein „sauberes“ Ergebnis-Chart entstehen, auf dem auch vermerkt werden sollte, wer ggfls. bereit ist, sich an einer weiteren Arbeit an diesem Thema zu beteiligen.

Kulturkonferenz
Bochum 2023



Kulturkonferenz
Bochum 2023



Runde 4 Jede Arbeitsgruppe zu ihrem Thema/Handlungsfeld

Wie wäre es, wenn es richtig gut wäre?

Entwickeln Sie eine Vision!

**TAKE
PART**

Runde 5 Jede Arbeitsgruppe zu ihrem Thema/Handlungsfeld

1. Ziele, Unterziele, Maßnahmenideen und konkrete Handlungsvorschläge.
2. Vorschläge, ob und von wem das Handlungsfeld in welcher Form weiter bearbeitet werden soll.
3. Liste: Interesse an weiterer Mitarbeit zu diesem Handlungsfeld?

**TAKE
PART**

INFRASTRUKTUR & TOOLS

ZIEL 1: SHARING VON RÄUMEN, KNOWLEDGE, MATERIALIEN

ZIEL 2: ÖFFENTLICHE 'RÄUME' ZUR INWEISETUNG DURCH KULTUR NUTZBAR MACHEN

HANDLUNGSEMPFEHLUNGEN UND MASSNAHMEN

① A) GEEIGNETE RECHTSFORM FÜR SHARING-VORHABEN PRÜFEN + AUF DEN WEG BRINGEN

B) PRÜFEN, OB KULTURPORTAL UND RECHTSFORM F. SHARING ZUSAMMEN GEDACHT WERDEN KÖNNEN

② A) THIRD PLACES MAPPING

B) KONKRETE VERKNÜPFUNG VON TP-MAPPING, KULTURINSTITUTIONEN UND FREIER SZENE

Q QUERSCHNITT NACHHALTIGKEIT, INKLUSION, DIVERSITÄT UND TEILHABE IMMER MITDENKEN!

KEP 2019: HEs 27-30 bei weiterer Bearbeitung beachten!!

INFRASTRUKTUR

⇒ Räume

Unterziele

- Probe- & Auffüllungsräume & Lagerung
- Mobilität (Ressourcen & Dinge) → ÖPNV → Betreu. und Orte
- Recommender-Systeme (Datenbank: Dinge & Experten)

Maßnahmen

- Erfassung von physischen & digitalen Ressourcen
- Ausbau und Ertüchtigung von Räumen
- Informations-Fluss & -Bündelung
- Barrierenabbau

Handlungsaufforderungen

- siehe 2019/2021
- Umsetzung der Maßnahmen

Runde 4

Kulturelle Bildung

- Visionen -

- Wegweiser außerschulische Lernorte /-Partner (digital + analog) inkl. Angebote
- gesicherte Finanzierung kultureller Bildung
- "Jedes Kind hat bis zur 8. Klasse ^{in jedem Schuljahr} ein Theater, ein Fein- oder ein außerschulisches Lernort besucht und kennengelernt." (systemische Verankerung im Unterrichtsplan)
- Kulturschaffende kommen in Schule und wirken systemisch am Unterricht mit
- ↓
 - Teilhabegarantie - jeder Mensch hat Zugang zu Angeboten, niedrigschwellig und unbürokratisch
 - Frauenförderung zugunsten von Frauen
 - ↓
 - Kulturbildungsprogramm für Bochums Schulen analog Jeki
- ↓
 - Eltern im Blick - Angebote für Familien sind ausgebaut
- ↓
 - Multikulturelle Angebote / Bildung sind ausgebaut multisprachig
 - Raum für Kultur in Kita und Schule schaffen, mittel- (inhouse) und außerhalb des Schulbetriebs
- ↓
 - Zugänge zu kultureller Bildung / Institutionen sind zielgruppenorientiert und generationsübergreifend inklusiv

Runde 5

Thema: Kulturelle Bildung

Hauptziel: siehe KEP 2019
+ Umbau: AGr 6 Seiten 84 - 92

Maßnahmen: a) Umsetzung der Handlungsempfehlung 26 (Seiten 115 + 116)
→ Bildung eines AGR + Leitung + ggf. externe Begleitung
Ziel: Erstellung eines kommunalen Gesamtkonzeptes kulturelle Bildung

! b) Sofort: Aufbau eines Wegweisers außerschulische Lernorte in Bochum und darüber hinaus + Netz in Partnerstädten (Umbau Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung, Sport und Bewegung, MINT pp.)

! Sofort: c) Aufbau und Umsetzung eines Kulturbildungsprogramms (Jekiken) analog zu Jekiken, beginnend als Piloten in den 4 Familien-Grundschulzentren

Wertesort: Tanya Knopp
Stefanie Beckmann
Beatrix Rißlin
Christian Töpfer
Anette Eickler
Daniel Gorn
Mustafa Calikoglu

SCHÄPFERSHOP

Vernetzung

Hauptziel: Vernetzung von Ressourcen, Konzepten + Interessen

Unterziele: - Räume schaffen
- Formate schaffen

Maßnahmen: - Gemeinschaft (institutionalisiert + als Rechtsform)
der Kulturschaffenden in Bochum
- Kulturportal
- „Café“ als Treffpunkt der Kulturschaffenden
- Maker Space (Liffräume)
- Kulturpolitische Salons (regelmäßig)
- Creative Stage

Handlungsempfehlungen: - Bedarf ^{an} einer Kulturgemeinschaft abfragen
- alternative Modelle recherchieren
- Kulturpolitischen Salons veranstalten
(ggf Team Streitkultur reaktivieren)
- Beratung Maker Space RUB einholen
- Absprache WEG (Creative Stage)

Gitäre Mitarbeit: - Dieter Dirckens
- René Wymonds rwym@oktober.de
- Nikolai Uffels nikolaui@oktober.de
Kavari Pieteka
info@oktober.com

Thema: Diversität / Inklusion

Hauptziel: Teilhabe von gesellschaftl. unterrepräsent. Gruppen an Rezeption u. Produktion von Kultur ermöglichen u. fördern.

Unterziele: • Zielgruppen erweitern
- junge Menschen
- Geflüchtete
- Menschen mit Behinderung
- u.a. gesell. unvorteilb. Gruppen
• Inklusiv Räume schaffen u. erschließen
- Barrierefreiheit
- zielgruppenspezif. Ausstattung

Maßnahmen: • Kampagne: „neue Räume schaffen“
- alternative Räume (z.B. „Austauschräume“) für 2023/24
- öffentl. Räume an Wochenenden nutzen
• Sichtbarmachung von Barrieren
mittels Digitalisierung

Handlungsempfehlungen: • Einbeziehen von Vereinen aller Art
• HausmeisterService zur Nutzung von öffentl. Räumen am Wochenende
• Kulturportal: Barrieren sichtbar machen

Anspruchsperson: Petra Kerpak
+ Kemal Güler
+ Emma von Dürckow
Claudius Theater
KWIKULC
+ info

Vision Finanzen



Hauptziel: mehr Geld

Auskömmliche Finanzierung
der Kunst- und Kulturschaffenden
+ der Trägerorganisationen und
Orte

- adäquate Verwaltung und Förderstrukturen
- verlässliche Förderung
- gesetzliche Grundlage für Förderung + haushaltsrechtliche Änderungen

Maßnahmen ~~ist~~-ideen

- Mäzenatentum /
- privat public partnership (PPP)
- Stadtentwicklung
- Wertschätzung ehrenamtliches Engagement
- Solidarität anstatt Kanibalisierung

Handlungsempfehlungen



Finanzen:

- Handlungsempfehlungen aus AG/1 der Kulturkonferenz 20/23 übernehmen
- Gründung eines Teams mit Fachjurist*innen und Praktiker*innen und deren Verbänden
- Aufstockung Kulturretat
- Beteiligung an der Erstellung der Förderrichtlinien, um unsere Expertise einzubringen (nicht nur in Programmen der Stadt)
- PPP-Modelle für den Kulturbereich untersuchen
 - Bachumfonds* als PPP*
 - PPP als Trägermodell für
 - Kulturportal
 - Fördermittelaquisitionsmechanismus (BO-I-T GmbH als Inspiration)

← public private partnership (PPP)

Marktplatz

Bei einem Rundgang über den Marktplatz mit Diskussion und Fragen an den Tafeln der fünf Handlungsfelder wurden diese von einem Mitglied der Arbeitsgruppe jeweils mündlich erläutert. Aus dem Plenum wurden dazu Fragen gestellt bzw. kurze Statements abgegeben.





Robin Junicke zum Thema Infrastruktur und Tool



Nathanael Ullmann zum Thema Vernetzung



Wolfram Lakaszus zum Thema Finanzen



Anette Eichler zum Thema Kulturelle Bildung



Petra Kolpak und Kemal Güler zum Thema Diversität und Inklusion



Ausblick und Dank

Herr Dieckmann gab einen Ausblick über das weitere Vorgehen, bedankte sich abschließend bei allen Beteiligten und beendete die Veranstaltung.